

## Erklärender Elternbrief

### Zu Einheit 1

#### Reifen im Verborgenen

#### Jes.43, 18 ff

#### Dornröschen

*Denkt nicht an das, was früher war, und was vormals war – kümmert euch nicht darum. Seht, ich schaffe Neues, schon spriesst es, erkennt ihr es nicht?*

*Ja, durch die Wüste lege ich einen Weg und Flüsse durch die Einöde. Die Tiere des Feldes werden mich ehren, die Schakale und die Strausse, denn in die Wüste bringe ich Wasser, in die Einöde Flüsse, um mein Volk, meine Erwählten, trinken zu lassen, das Volk, das ich für mich gebildet habe. (Jesaja, 43, 18-20)*

Liebe Eltern,

Gewiss kennen Sie Krisen: Zeiten der Orientierungslosigkeit, der Lähmung, der Ungewissheit. Krisen lassen sich nicht nur im Leben einzelner Menschen, sondern auch im Leben ganzer Völker beobachten. Und doch sind sie nicht einfach nur schrecklich, sondern bereiten oft unmerklich den Boden vor, auf dem etwas Neues wachsen kann. Und eines Tages wendet sich das Blatt: Ein Aufbruch, ein Neuanfang, eine Neuorientierung wird möglich. Die dunklen Zeiten sind Vergangenheit. Das prophetische Wort aus dem Jesajabrief und das Märchen von Dornröschen berichten davon. Während der biblische Text vom Wirken Gottes in der Geschichte spricht, das für das Volk Israel nach einem langen Ringen um ein neues Lebens- und Glaubensverständnis im Exil einen Neubeginn ermöglicht, erzählt das Märchen in seiner Sprache von einem Prozess der Reifung, der für jedes menschliche Leben unerlässlich ist.

Mit freundlichen Grüßen

Sabina Hösli Gubler

## **Erklärender Elternbrief**

### **Zu Einheit 2**

#### **Die Schwachen schützen**

#### **Lukas 12,31**

#### **Die Bienenkönigin**

*Trachtet vielmehr nach seinem Reich, dann werden euch diese Dinge dazugegeben werden.*

*(Lukas 12,31)*

Liebe Eltern,

Auch wenn die Worte Jesu über 2000 Jahre alt sind, haben sie doch nichts von ihrer Aktualität verloren. Eines davon ist das Wort aus Lukas 12, 31, in welchem Jesus seine Jünger und Jüngerinnen ermutigt, vom ständigen Sich-Sorgen und damit dem Kreisen um sich selbst abzulassen und stattdessen den Blick auf das Gottesreich, die Anwesenheit Gottes in dieser Welt, zu richten und danach zu trachten.

Was uns dabei helfen kann, wird im Märchen der Bienenkönigin erzählt. Da findet einer den Weg durchs Leben und erbt am Ende ein Königreich, den alle für dumm gehalten haben. Vielleicht ist er nach der herrschenden Meinung nicht lebensstüchtig und etwas naiv, doch es erweist sich, dass er eine lebendige Beziehung zu seinen Brüdern, zur Natur (den Tieren) und nicht zuletzt zu sich selbst hat. Als es darum geht, Aufgaben zu lösen, findet er die Hilfe, die er braucht, und wird zum Erben des Reichs.

Mit freundlichen Grüssen

Sabina Hösli Gubler

## **Erklärender Elternbrief**

### **Zu Einheit 3**

### **Verantwortung übernehmen**

### **2. Mo 15**

### **Frau Holle**

*Und der Herr, Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaute und bewahrte. (1. Mose 2,15)*

*Und der Herr, Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaute und bewahrte. (1. Mose 2,15)*

Liebe Eltern,

Erst in neuerer Zeit ist dem Bibelwort aus 1 Mose 2, 15 grosse Beachtung zuteil geworden. Auf dem Hintergrund von Umweltproblemen aller Art (Baumsterben, Verseuchung von Böden durch Gifte, Aussterben von Tierarten etc.), die auf eine Ausbeutung der Natur durch den Menschen zurückgehen, liest sich der Bibelvers brandaktuell: Der Mensch hat von Gott die Erde nicht nur als Geschenk erhalten und darf sie als seinen Lebensraum benützen, sondern er hat auch eine Verantwortung für seine natürlichen Grundlagen, denen es Sorge zu tragen gilt. In dieselbe Richtung weist das Märchen von Frau Holle: Das fleissige Mädchen, das am Ende zum «Goldmädchen» wird, handelt – im Gegensatz zu ihrer Stiefschwester – nicht nur im Blick auf sich selbst, sondern zum Wohle aller Dinge in einer Haltung selbstloser Güte.

Mit freundlichen Grüssen  
Sabina Hösli Gubler

## **Erklärender Elternbrief**

### **Zu Einheit 4**

**Liebe überwindet alles**

**Joh 15, 9 – 17**

**Hes 11,19 und 36,26**

**1. Kor 13,13**

**Die Schneekönigin**

*Das ist mein Gebot: Dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe. Niemand hat grössere Liebe als wer sein Leben einsetzt für seine Freunde. (Johannes 15, 12-13)*

*Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. (Hesekiel / Ezechiel 36,26)*

*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1.Korinther 13,13)*

Wichtig: Ein Elternbrief

Liebe Eltern,

Wahrscheinlich kennen Sie das 13. Kapitel aus dem 1. Korintherbrief, in welchem der Apostel Paulus über den Weg der Liebe schreibt.

Das Kapitel endet

mit: «Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei.

Die Grösste aber unter ihnen ist die Liebe» (1 Kor 13, 13).

Um die Liebe geht es sowohl

im Bibelwort aus dem Johannesevangelium, als

auch im Märchen von der Schneekönigin.

Allein aus Liebe macht sich Gerda auf, um ihren

verlorenen Kay wiederzufinden und scheut vor Gefahren

nicht zurück. Auf ihrem langen Weg erlebt

sie immer wieder Hilfe und vermag es schliesslich,

Kay zu erlösen.

Die Liebe ist das Einzige, was Jesus seinen Jüngern

bei seinem Abschied gebietet! Sie soll die bestimmende

Haltung einander gegenüber sein, allein aus

dem Grund, da auch sie es ist, welche Gott mit den

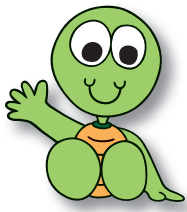
Menschen verbindet.

Mit freundlichen Grüssen

Sabina Hösli Gubler







Das Kiki-Heft (Kinder und Kirche) erscheint 8-mal im Jahr und bietet Ethik für Kinder – mit spannenden Geschichten, Spielen, Rätseln und vielem mehr. Es richtet sich an Kinder von 6 bis 9 Jahren, wird aber auch von älteren gerne in die Hand genommen.

Das Kiki-Heft regt die Kinder an, selbst aktiv zu werden und nicht nur zu konsumieren. Deshalb gibt es in jedem Heft auch Bastel-, Rezept- und Mitmach-Ideen.

Bestellen Sie das Heft beim KiK-Verband (Chileweg 1, 8415 Berg am Irchel, Tel. 052 318 18 32, oder direkt über [www.kik-verband.ch/kiki](http://www.kik-verband.ch/kiki)) zu Fr. 25.– pro Jahr (ab 10 Ex. nur Fr. 14.–). Wir schicken gerne Probeexemplare!



## Kiki 7/13: Ich wett, ich hett...

Wie glücklich wären wir doch, wenn wir nur noch das, das und das bekämen...! Genau so geht es Samira in unserer Geschichte zum Titelbild. Aber betrachten wir uns einmal das Paradies-Bild von Peter Wenzel (siehe unten): Adam und Eva haben nichts, nicht einmal Kleider. Trotzdem sind sie glücklich – oder vielleicht gerade deswegen?

Jesus sagt sinngemäss: «Macht euer Glück nicht von Dingen abhängig! Wer nur an seinen Reichtum denkt, ist darin gefangen» (z. B. Mt 6, 24; 19, 16–30; Lk 18, 25).

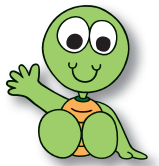
Es ist schön, wenn man Freude an seinen (Spiel-)Sachen hat. Aber wer ohne sie überhaupt nicht froh sein kann, lebt wie mit einer Sucht. Je weniger Dinge man zum Leben braucht, desto freier ist man deshalb – und desto offener für Neues!

Das Kiki kann den Kindern gut als Bhaltis mitgegeben werden. Und es eignet sich für den Religionsunterricht, die Sonntagschule, für Kinder-treffs und Plauschnachmittage. Auf der nächsten Seite finden Sie einige Ideen dazu.

*«Adam and Eve in the Earthly Paradise»: So stellte sich vor zweihundert Jahren der berühmte Tiermaler Peter Wenzel das Paradies vor: Adam, Eva und alle Tiere leben in Frieden miteinander.*

*Im Kiki-Heft haben wir das Bild auf einer Doppelseite abgedruckt. Es gibt viel zu entdecken – und knifflige Fragen zu beantworten!*





## Das Kiki im Einsatz

### ...mit einer Überfluss-Collage

*Material:* Packpapier, Spielzeugkataloge, Scheren, Leimstifte

Als Einstieg ins Thema dürfen die Kinder aus den Katalogen Spielsachen ausschneiden und zu einer grossen, gemeinsamen Collage zusammenfügen. Vielleicht entstehen während der Arbeit schon erste Gespräche unter den Kindern?

Wenn das Bild fertig ist, schauen es alle zusammen an und sprechen darüber:

- Stell dir vor, das gehört alles dir. Wärest du dann glücklich? (Wie lange wohl?)
- Was gehört neben Spielsachen auch zum Glück? (Freunde, Gesundheit, Frieden, Nahrung, Wohnung...)
- Kann man auch glücklich sein, wenn man nichts hat? Oder was braucht es mindestens?
- Was ist wirklich wichtig im Leben? Auf welche deiner Sachen könntest du verzichten?
- Welchen Titel könnte dieses Bild tragen?

### ...mit Philosophieren übers Paradies

Drucken Sie das Gemälde von Peter Wenzel möglichst gross aus. Unter [www.kiki.ch/downloads/0713](http://www.kiki.ch/downloads/0713) finden Sie eine PDF-Datei, in der das Bild zum Drucken auf vier Seiten unterteilt ist.

Wow, was auf diesem Bild alles zu sehen ist! Lassen Sie die Kinder zum Einstieg in die Betrachtung ein paar Fragen aus dem Kiki-Heft beantworten (Seite 7). Oder lesen Sie einen Teil aus der Schöpfungsgeschichte vor, z. B. 1 Mose 1, 24–28. Dann beginnt das Gespräch:

- Würde es dir hier gefallen? Weshalb?
- Was bedeutet es, wenn alle in Frieden leben?
- Adam und Eva haben kein Haus, keinen Fern-

seher, keine Bücher... Können sie trotzdem glücklich sein? Was denkst du?

- Wie stellst du dir das Paradies vor?

### ...mit einer Zeichnung

Lassen Sie die Kinder ihr ganz persönliches Paradies zeichnen (und sich selbst mittendrin!) Wer möchte, darf sein Bild vorstellen und erklären, weshalb er sich sein Paradies so wünscht.

Hängen Sie die Zeichnungen anschliessend im Kirchengemeindehaus oder im Foyer auf! Sie zeigen so den Besuchern, dass Ihre Kirche lebt.

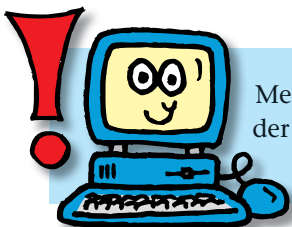
### ...mit einem Ausmal-Spruch

Die Vorlage für den bekannten Spruch steht unter [www.kiki.ch/downloads/0713](http://www.kiki.ch/downloads/0713) zum Herunterladen bereit.



### ...mit einem Zvieri

Als Ausklang dürfen alle Kinder und Begleitpersonen ein «Schlaraffen-Törtchen» essen (siehe Kiki-Heft Seite 11). Falls genug Zeit zur Verfügung steht, werden die Kinder ihr eigenes Törtchen mit Begeisterung selbst gestalten.



Mehr mit Kiki: Spiele, Rätsel, Witze, Mitmach-Abenteuer, ein Meinungs-Forum, der Kiki-Chat und, und, und! Das gibt es im Internet unter [www.kiki.ch](http://www.kiki.ch) – alles gewaltfrei, werbefrei und garantiert kindertauglich!